

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film ^{des} Monats

URSULA ODER DAS UNWERTE LEBEN

Produktion: TELEPRODUKTION, ZÜRICH
Gestaltung: RENI MERTENS, WALTER MARTI,
mit MIMI SCHEIBLAUER
Verleih: TELEPRODUKTION,
Zürich, Strehlgasse 26
freigegeben ab 12 Jahren
Prädikat der Filmbewertungsstelle:
„Besonders wertvoll“

Abendfüllender Schweizer Dokumentarfilm, der am Beispiel des tauben, stummen und blinden Mädchens Ursula Möglichkeiten aufzeigt, geistig und körperlich schwer behinderte Kinder durch rhythmisch-musikalische Erziehung einer Besserung zuzuführen und ihnen das Sich-Einfügen in die Gesellschaft zu erleichtern.

Dieser mutige, nötige und zugleich höchst beunruhigende Schweizer Film will nicht gegen Beiträge polemisieren, die anderswo mit anderen Mitteln und aus einer anderen Geisteshaltung zum gleichen Problem geleistet werden.

Mit seinem erschütternden und überzeugenden Plädoyer für die Schwächsten verdient er vor allem dort beachtet zu werden, wo die unmenschliche These vom sogen. unwerten Leben amtlich befohlener Leitsatz war. Die Überzeugung des Films, daß es nicht in der Vollmacht des Menschen liegt, auch das scheinbar Hoffnungslose „abzuschreiben“, ist zugleich ein Stück christlichen Glaubens, das nicht oft und eindringlich genug ausgesprochen werden kann. Es ist dringend zu wünschen, daß der Film auch bei uns einen Verleiher findet.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 069-7157-0